

1730 Januar 18., Rom

A

SCHREIBEN VON KARDINAL N[ICOLO] M[ARIA] LERCARI AN NUNTIUS [BARTOLOMEO MASSEI], ERZBISCHOF VON ATHEN, PARIS

"Portandosi in cotesta Corte il Sig.^r Cav.^{re} E n r i c o [D a m i a n L e o n z] Zurlauben del Cantone di Zug ne'Suizzeri, Ufficiale della Guardia del Sig.^r Duca di Parma [Antonio Francesco F a r n e s e] per certe occorrenze di Sua Famiglia¹; richiedono le degne di lui qualità da me conosciute, mentre dell'Anno 1726 ebbe egli l'onore qui in Roma di essere a'piedi di ... [B e n e d i k t XIII., dem Papst], ch'Jo l'accompagni colla presente, per pregarla, come fò, ad usargli ogni più grata ...glienza², et à compartirgli quei favori, che sono cosi proprij della di lei singolar compitezza, tanto circa l'introdurlo alla Corte appresso ai principali Ministri, quanto in ciò, che spetta alli stessi di lui Jnteressi, ne'quali molto confida, che sia Essa per giovarli colla sua interposizione. V.S.Jll.^{ma} si persuada, che debba ridondare in me stesso tutto ciò, che al medesimo Sig.^r Cav.^{re} sarà Ella per dispensare in riguardo della viva premura, colla quale vuole il merito suo ...".

- 1) Vermutlich ging es dabei u.a. um den 1717 von B e a t J a k o b II. Zurlauben, dem Vater von Heinrich Damian Leonz Zurlauben, hinterlassenen Salzkontrakt, den in der Folge des ersteren Bruder und Nachfolger im Zuger Stadt- und Amtsrat, F i d e l Zurlauben, geltend machte, was eine der Hauptursachen des Zuger Harten- und Lindenhandels 1728-1736 werden sollte.
2) Wortbeginn zerstört

Original, Siegel flachgedrückt
AH 85, 141-143 - Blatt 141^v, 142 und 143^r leer

1738 Februar 4.

A

SCHREIBEN VON JOHANN KASPAR SIDLER AN SIDLER

"Des Herren ... schreiben hab ich erst auff den 22. Jäner empfangen ich weiss nicht wo es fällt das die bost so unrichtig geht, ich hab ihnen es forgeworfen, aber hier ihn ... wärden sie nicht auffgehalten, das weiss ich woll der sie mihr geschickt hat ist auch 37 dag auff der bost gelägen, ihn dem schriben hab ich verstanden Mit dem Huss aber anjetz schon das Huss zu hand zu

nemen wurd mihr zu schwär dan ich kan es bis gägen dem augsten nicht bekommen un[d] dreite mihr fast bis dahin 15 gulden Zins und wurd nichts nutzen wan ich aber auff die Zeit kume so soll mihr der Zins angehen nemlich auff den augsten kum ich frueher so get es frueher kum ich später alls anfang des augsten so soll der Zins danoch anfangs augsten gerechnet wärden dan ich bin der gantze winder krank schon seid vor dem atpfänt [1737] und weiss anjetzo nicht auff welchen wäg es noch kumen will Jedoch ein pfendrich ein wenigs milterung sind ich hab braff bluet hab auff werffen können aber es kostet mich gar vill und kan nichts verdienen, ich hab zwar eine guete abwart sonst wär ich schohn gestorben, die Jesseniten [=Jesuiten von Luzern?] und kloster frauwen gäben mihr gar vill allerhand guete mitell der handell hat mihr mein gesundheit gar wüest verderbt dan ich gar vill unbillikeit schlucken müessen und häte ih dissem land kein rechte gesunde stund mehr und wusste nicht lenger mehr hier zu bleiben von wägen der Melankolei und ferdruss mihr ist drussen besser mit suben und brot als hir mit gesotes und bratist.

Der Her Urmacher [von Zug?] schreibt mihr auch mit dem Handwärcck er hat für mich eine guete meinung aber es kumd mich ietz zu hoch wan ich ietz solte 3 gulden schiken ich brauche selbsten ietz vill gelt ihm der krankheit darum will ichs lassen anstehn bis ich widerum gesund bin auff das erste mall das der bott wider hinuss kumt will ich der schwester ihm dem brieff 2 guldin gält schiken das sie mit dem Zuger bott k[a]n abmah und mit dem Karli K a s p e r ich lasse mich gegen dem Herrn Urmacher gantz ünderdenigist befällen und duehe mich auff das höchste bedanken vor seine müeh waltung die er von meinendwägen haben dueht wan ich heüt oder morgen ihme mit meiner Wenigkeit kan bediend sein wird ich es mit dank nicht ermanglen zu duehn den brieff hab ich mit grosser müeh geschriben an die schwester mein daussentfältiger gruess wie auch von meiner frauw und kinder und ihn den höchsten schutz gottes und under den schutzmantell seiner allereinisten mueter [M a r i a] woll befolgen, ich bitte sie auch um ihr gebät bey der gnaden mueter ihm der [Lieb- frauen?]kabeln [in Zug?], ich will hier auch für sie biten".